

## 45.

Mehrere Tage waren seit Dietrichs Abreise verfloßen. Nach anhaltender schwüler Hitze zogen am Abend schwere Gewitterwolken am Horizonte auf. Nengstlich schwirrte die Möve über den Wellen der Mulde, und in ihren reinen Wellen spiegelten sich die donnerschwangeren, schwarzen Wolken. Ein heißer Sommertag ermattete Menschen und Vieh und gab den Herzen der ersteren eine gewisse Bangigkeit.

Markgraf Otto suchte Kühlung und Trost in den Hallen der Kapelle; beides ward ihm nicht. Aber plötzlich strömte das Gewitter, welchem der Steinsberger Hügel diesmal keine Wetterscheide gewesen, Schlag auf Schlag, Blitz auf Blitz. Im röthlichen Feuer leuchtete